

Ein neues Herz

Jeremia 31, 31-34



31 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, 32 nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, mein Bund, den sie gebrochen haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der Herr; 33 sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren

Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. 34 Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den Herrn«, denn sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der Herr; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

Am 8. Mai 2020 wurde der Tag der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht bedacht. Und somit auch, dass die Welt vom Schrecken des Naziregimes befreit wurde. Die Frage ist die: Wieso mussten so viele Menschen zuerst sterben, bevor man diesen bedingungslosen Vertrag unterschrieben hat? Auch, wenn man nur ein Jahr früher kapituliert hätte, wären viele Millionen gerettet! Warum müssen Menschen Dinge tun, die für keinen gut sind? Wenn wir diese Fragen auf den Grund gehen, kommen wir immer wieder auf das gleiche Problem zurück... Menschen lassen sich nicht einfach von dem Weg bringen, den sie sich einmal vorgenommen haben. Auch, wenn der Weg falsch war. Wenn eine Lust oder eine Sünde sie gepackt hat, gibt es meistens kein zurück mehr. Auch dann, wenn es höchst unvernünftig scheint. Das kann man auch in der Geschichte der Bibel immer wieder beobachten. Genau so kann man dann auch fragen: Warum hat denn das Volk Israel gegen Gott rebelliert? Hat Gott sie etwa unterdrückt? Hat Er sie ausgebeutet? Oder auch in irgendeine Weise misshandelt? Nein. Die ganze Zeit hat Gott das Volk Israel, wie ein lieber Vater an die Hand genommen und hat sie durch alle Gefahren geführt. Hat sie aus der Gefangenschaft in Ägypten gerettet und hat sie in das Land gebracht, wo Milch und Honig fließt. Warum denn diese Rebellion gegen Gott? Das gleiche kann man auch schon am Anfang der Schöpfung fragen. Adam und Eva hatten doch alles, was sie brauchten. Warum haben sie mutwillig gegen Gott gehandelt? Auch dann, wenn sie wussten, dass ihre Taten nur den Tod bringen? Rückblickend können wir über die Israeliten, über Adam und Eva und über viele andere Menschen in der Welt schimpfen. Richtig schwierig wird es aber, wenn wir ins eigene Herz schauen und dort genau diese gleichen Gesetze sehen, die auch sonstwo in der Welt passieren. „Warum habe ich das bloß getan?“ ...Kennst du diese Verzweiflung und Mutlosigkeit auch? Hast du schon mal etwas getan, was du bitter bereut hast? Was du bis heute nicht verstehen kannst? Was dahinter steckt ist diese uralte Rebellion gegen Gott. Wenn die Sünde uns packt, sind wir hoffnungslos verloren. Wir werden in den Sog hineingezogen und es gibt keine Rettung für uns mehr. In der Zeit des Alten Testaments hat Gott, nach so einer schrecklichen Zeit, immer wieder einen Vertrag mit seinem Volk gemacht. Er wollte somit einen neuen Start einleiten.

Wenn man einen Vertrag unterschreibt, müssen beide Partner den Vertrag wollen und dann unterschreiben. IN den meisten Verträgen müssen beide Partner etwas versprechen. Im Falle des Alten Testaments musste Gottes Volk versprechen, dass sie die Gebote halten würden. Dafür würde Gott sie dann segnen. So ein Vertrag kann aber wirklich nur funktionieren, wenn beide Partner den Vertrag wollen. Wenn einer der beiden Partner den Vertrag nicht wirklich will, kann es immer wieder zu Schwierigkeiten kommen. Und genau das war das Problem mit dem Vertrag zwischen Gott und den Menschen im Alten Testament. Die Menschen wollten nicht einen Vertrag mit Gott schließen. Sie wollten auch kein Gott haben. Sie wollten lieber selbst Gott sein. Und das ist auch das Grundproblem schon bei Adam und Eva gewesen. Und jedes Mal, wenn wir wieder einmal von Sünde gepackt werden und etwas tun, was wir später bereuen werden, dann ist es im Grunde das gleiche Problem. Wir wollen Gott vom Thron stürzen und wollen lieber selbst Gott sein. Im Laufe der Menschheitsgeschichte wurde es immer klarer, dass so ein Vertrag zwischen Gott und seinen Menschen nicht funktionieren kann und auch nie funktionieren wird. Nachdem das Volk wieder einmal in einer bitteren Lage war und sie Gott verlassen hatten, kam Gottes Wort über Jeremia: „Siehe!“ Sagte Gott... Wenn immer wir dieses Wort „Siehe“ in der Bibel hören, dürfen wir wissen, dass jetzt etwas ganz Wichtiges kommt. „Siehe!“ Und was Gott dieses Mal verkündet hat, war ein ganz neuer Bund. Dieser Bund würde nicht mehr so sein, wie die vielen alten Verträge zwischen Menschen und Gott, die immer wieder gebrochen wurden. Gott würde nicht mehr mit einem unzuverlässigen Partner unterschreiben wollen. Nein! Das Neue würde sein, dass Gott ganz einseitig einen Bund schließen würde. Gott würde fortan nicht mehr auf einen gerechten Partner hoffen. Er selbst würde der gerechte Partner sein. Gott selbst würde einen Teil seiner selbst preisgeben und ein Teil seiner selbst in die Herzen der Menschen ausgießen...Viele Jahre später und kurz vor seiner Kreuzigung hat Jesus den Kelch genommen und gesagt: „Das ist das Neue Testament in meinem Blut!“ Durch Jesus wurde all das erfüllt, wovon Jeremia gesprochen hat. Jesus war in Person Gottes vollkommene Wille. Jesus war in Person ...der neuer Vertrag Gottes. Er hat ganz genau das gelebt, was Gott wollte. Er hat den Vertrag zwischen Gott und Menschen erfüllt. Und letztendlich hat Er diesen Vertrag durch seine Sterben und seine Auferstehung besiegelt. Sein Blut wurde ausgegossen und war somit der Neue Vertrag zwischen Menschen und Gott. Fortan würde unsere Beziehung zu Gott immer nur über dieses Tor gehen: Jesu Auferstehung und Tod ist das Neue Testament zwischen Gott und seinem Volk. In Jesus ist ein anderes Gesetz wirksam. DA werde ich nicht gefordert Gottes Willen zu tun. Ich werde auch nicht gezwungen bindungslos gegenüber Gottes Allmacht zu kapitulieren. In Jesus erkenne ich aber Gottes vollkommenen Wille und erkenne, dass dieser Wille gut ist. Gottes Wille ist für mich gut! Und durch den Heiligen Geist, den Gott in die Herzen der Menschen ausgegossen hat, wird Gott den Menschen tatsächlich nicht mehr fremd sein. Jeremia sieht das alles im Voraus und sagt: Die Menschen werden einfach von allein das tun, was Gott will. Jede würde freiwillig das tun, was Gottes Willen entsprechen würde. An den Tagen wird es sogar nicht notwendig sein, dem Volk zu sagen: „Erkenne dem Herrn!“ Denn sie werden Ihn ganz von allein erkennen und sie werden wissen, was für sie gut ist.

Jesus Christus ist selbst die Grundlage des Neuen Bundes zwischen Gott und seinen Menschen. In jedem menschlichen Bereich können Menschen sich nur auf eine Beziehung einlassen, wenn man sicher sein kann, dass es gut wird. Wenn eine Beziehung gebrochen wird, ist es um so schwieriger wieder Heilung zu bringen. Was Gott uns in Jesus schenkt ist diese neue Grundlage! Hast du das Gefühl, dass deine Beziehungen zwischen anderen Menschen gebrochen sind? Dann lass doch Jesus vorgehen! Fühlst du, dass deine alten Fehler dich belasten und du unrein bist und nicht zu Gott passt? In Jesus gibt es eine Neue Schöpfung, du brauchst nicht auf dein altes Leben zu schauen! Fühlst du, du kannst nicht beten? Bete in Jesu Namen! In allem, was wir tun oder lassen, soll Jesus immer vorgehen. Genau, wie er in der Auferstehung uns schon vorausgegangen ist, so auch im

ganzen Leben. Und wenn ich eines Tages vor Gott stehe, dann soll Jesus auch da vorangehen und meine feste Hoffnung sein. Auch da ist er jetzt schon und spricht für mich zu Gott. Amen